

Modulhandbuch

Masterstudiengang Applied Theatre: Theater als Soziale Arbeit

Universität Bayreuth

Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg

Stand August 2024

Gültig ab Wintersemester 2024/2025

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Abkürzungsverzeichnis | 3 |
| Kurzprofil | 4 |
| Vorbemerkung zu grundsätzlichen Fragen..... | 5 |
| Modulbeschreibungen | 8 |
| Modul 1.1 Applied Theatre I | 8 |
| Modul 1.2 Theaterwissenschaft..... | 10 |
| Modul 1.3 Voneinander – Füreinander: Disziplinäres Fachwissen als Ressource | 11 |
| Modul 1.4 Soziale Gruppen und Kontexte | 13 |
| Modul 2.1 Applied Theatre II | 16 |
| Modul 2.2 Theaterdidaktik | 18 |
| Modul 2.3 Supervision..... | 10 |
| Modul 2.4 Kulturmanagement I | 22 |
| Modul 2.5 Aktuelle gesellschaftliche Diskurse | 24 |
| Modul 3.1 Applied Theatre III und Supervision..... | 26 |
| Modul 3.2 Wissenschaftliche Begleitung | 28 |
| Modul 3.3 Kulturmanagement II | 30 |
| Modul 3.4 Kulturpolitik | 32 |
| Modul 4.1 Kolloquium | 34 |
| Modul 4.2 Masterarbeit..... | 38 |

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|------------|---------------------------------|
| AT | Applied Theatre |
| ECTS | European Credit Transfer System |
| HQR | Hochschulqualifikationsrahmen |
| SPO | Studien- und Prüfungsordnung |
| SWS | Semesterwochenstunden |

Kurzprofil

Applied Theatre: Theater als Soziale Arbeit

Kooperationsstudiengang Hochschule Coburg / Universität Bayreuth

Verantwortlich: Prof. Björn Bicker (HS Coburg), Prof. Dr. Wolf-Dieter Ernst (Universität Bayreuth)

Das Theater hat in den letzten Jahren neue künstlerische Ausdrucksformen entwickelt. Globalisierung, Migration und die voranschreitende Diversität unserer europäischen Gesellschaften haben dazu geführt, dass die darstellenden Künste nicht nur gesellschaftliche Themen auf ihren Bühnen abbilden, sondern zunehmend auch im sozialen wie politischen Feld selbst aktiv werden.

Es entstehen Projekte, die sich mit verschiedenen Menschen und Communities in ihren Lebenszusammenhängen verbinden und darauf abzielen, soziale wie politische Wirklichkeit nicht nur abzubilden, sondern im Sinne eines emanzipativen, sozialen Wandels aktiv zu gestalten. Künste wie Theater, Literatur, Performance, Tanz, Musik u.a. erweitern ihren Handlungs- und Wirkungsspielraum, indem sie sich mit nicht-professionellen Akteuren verbinden und damit neue Formen der ästhetisch-künstlerischen Praxis hervorbringen: Community Arts, partizipative Kunst, *Artivism* oder Projekte der Kulturelle Bildung, um nur ein paar Anwendungen zu nennen.

Oftmals dient diese Art der künstlerischen Arbeit und Forschung dazu, bestimmte Gemeinschaften und Gruppen (Nachbarschaften, ethnische und kulturelle Minderheiten, marginalisierte Bevölkerungsgruppen u.a.) politisch wie sozial in ihrer Selbstrepräsentation, Selbstfürsorge und Vergemeinschaftung zu stärken.

Aber umgekehrt hat auch die Praxis und Theorie der Sozialen Arbeit die Darstellenden Künste längst entdeckt, um ihrer Mission des sozialen Wandels hin zu mehr Gerechtigkeit, Teilhabe und Empowerment performativen Nachdruck zu verleihen. In der Arbeit mit (fast) allen Zielgruppen der Sozialen Arbeit (Erwachsene, Menschen mit Behinderung, Jugendliche, Kinder, Senioren, Menschen in prekären Lebenslagen, marginalisierte Communities, etc.) finden die Methoden des Theaters und der ihr verwandten performativen Künste Anwendung.

Das Theater wird also zum Instrument sozialen Wandels und die Soziale Arbeit zu einer Plattform für emanzipatorische Narrative, die auf die Veränderung persönlicher wie gesellschaftlicher Lebensverhältnisse abzielen.

Die ästhetische Praxis der Künste ergänzt das Repertoire der Sozialen Arbeit und umgekehrt. Die professionellen Identitäten von Sozialarbeitern, Künstlern, Wissenschaftlern und anderen Akteuren geraten in produktive Auflösung und Vermischung.

Für diese Form der künstlerischen und oftmals aktivistischen Praxis hat sich in den letzten Jahren der Terminus APPLIED THEATRE etabliert.

Das emanzipatorische Potential der Künste wird als Werkzeug des sozialen Wandels begriffen und bezieht sich auf einen immer weiterwachsenden Bereich des Applied Theatre. Die Praxis konkreter Projektentwicklung, die theaterwissenschaftliche und theaterdidaktische Reflexion, die Kompetenz der Sozialen Arbeit, des Kulturmanagements, der künstlerische Forschung sowie die Anwendung im sozialen Feld werden durch die Expertisen der Lehrenden beider Hochschulen repräsentiert. Lehre, künstlerische Praxis und Forschung gehen ineinander über. Unter Berücksichtigung postmigrantischer Gegebenheiten wie Superdiversität und postkolonialer Diskurse, stellt der Studiengang einen neuartigen Zugang in der Ausbildungslandschaft dar.

Die Studierenden entwickeln in unserem Studiengang vom zweiten Semester an, in kleinen Gruppen, ein eigenes künstlerisches Projekt im Kontext des *Applied Theatres*. Diese Arbeit wird von den Dozierende intensiv begleitet und durch zielgerichtete Lehre unterstützt. Der Studiengang mündet in der Projektpräsentation am Ende des dritten, bzw. zu Beginn des vierten Semesters. Aufbauend auf die künstlerische Projektentwicklung wird die Masterthesis verfasst.

Vorbemerkung zu grundsätzlichen Fragen

Inhalte der Lehrveranstaltungen:

siehe Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis bzw. Modulhandbuch, das in jedem Semester herausgegeben wird.

Formen der Wissensvermittlung:

Da die Formen der Wissensvermittlung in der Regel an Typen von Lehrveranstaltungen gebunden sind, sollen sie hier mit Geltung für alles Folgende beschrieben werden.

Vorlesungen (V) behandeln ausgewählte Themen des Fachs und vermitteln in zusammenhängender Darstellung (i.d.R. Vortrag) Überblicks- und Spezialwissen sowie methodische Kenntnisse.

Prüfungsformen/Modulprüfungen:

Schrägstriche („/“) zwischen den Prüfungsformen markieren alternative Prüfungsformen. Welche Prüfungsform in ihrem Semester gewählt wird entnehmen Sie bitte dem geltenden Studien- und Prüfungsplan.

Seminare (HS) üben an exemplarischen Einzelfragen vertieft das wissenschaftliche Arbeiten ein. Das hier erworbene Sachwissen sowie die Kontextualisierung durch andere Veranstaltungen erfordern ein hohes Reflexionsniveau und setzen das Sachwissen von fortgeschrittenen Studierenden sowie größere Selbstständigkeit beim Recherchieren voraus. Sie behandeln speziellere und komplexere Gegenstände, ausgewählte Einzelprobleme des Fachs und aktuelle Forschungsansätze bzw. –diskussionen. Im Gegensatz zur Vorlesung gestalten die Studierenden das Seminar durch Kurzreferate zu ausgewählten Problemkreisen des Seminarthemas, durch Protokolle und Diskussionsbeiträge, aber auch z.T. durch Thesenpapiere, Präsentationen oder Mitarbeit in Arbeitsgruppen aktiv mit.

Übungen (Ü) dienen der intensiven gemeinsamen Erarbeitung theoretischen Basiswissens, dem Training und der Simulation komplexer Kommunikationssituationen, Arbeitsschritte sowie der Produktion von medialen und/oder künstlerischen Werkstücken oder Projektergebnissen. Sie können einleitenden Vorträge durch die Lehrenden beinhalten, legen aber das Hauptgewicht auf die gemeinsame Gestaltung von Kommunikations- und Lernsituationen und/oder Werkstücken.

Projekte (P) dienen der eigenständigen, geplanten und reflektierten Erstellung von Projekten und (sozialer) Theater- und Medienarbeit. Sie werden in Absprache mit fachkundigen Lehrenden weitestgehend selbstständig durchgeführt. Arbeitsformen sind Planung, Organisation, Gestaltung und Durchführung eines Projekts.

Tutorien (T) dienen zum selbstständigen Einüben des in Seminaren, Vorlesungen und Übungen Erlernen und werden von Studierenden höherer Semester begleitet. Tutorien können verpflichtend oder freiwillig belegbar sein.

Kolloquien (K) dienen der fachlichen Begleitung der Bachelorarbeit. In ihnen werden mit Bezug auf die konkreten Abschlussarbeiten der teilnehmenden Studierenden Fragen der wissenschaftlichen Bearbeitung von Fachthemen, der Literaturrecherche, der Konzeption und des Aufbaus sowie der Formalia von wissenschaftlichen Arbeiten vertieft. Das Kolloquium wird begleitend zur Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit besucht. Im Rahmen des Kolloquiums stellen die teilnehmenden Studierenden ihre Konzepte und den Bearbeitungsstand der Masterarbeit zur Diskussion.

2) Studierenden-Workload-Berechnung:

Ein ECTS entspricht einem durchschnittlichen studentischen Arbeitsaufwand von 30 Unterrichtsstunden. Die Zuteilung der ECTS für die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen geht von durchschnittlich 15 Semesterwochen aus, die weiteren ECTS-Berechnungen von dem Workload für erforderliche Vor- und Nachbereitung sowie die Prüfungsleistungen.

Zu den Arten der Prüfungsleistungen vgl. § 11 der Prüfungs- und Studienordnung für den Masterstudiengang Applied Theater. Theater als Soziale Arbeit an der Universität Bayreuth und der Hochschule für Angewandte Wissenschaft Coburg. In welcher Form eine Prüfung abgelegt werden muss, ist dem hier vorliegenden Modulhandbuch zu entnehmen und wird von der jeweiligen Dozentin bzw. dem jeweiligen Dozenten zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Das Präsenzstudium erkennt den Studierenden eine Teilverantwortung für die eigenen Lernprozesse zu, ohne dass dies notwendigerweise eine formale Überprüfung der Regelmäßigkeit oder der Aktivität beinhaltet.

Ein Kriterium für das Präsenzstudium kann die persönliche Anwesenheit sein. Zur Überprüfung der Präsenz können Anwesenheitslisten eingesetzt werden. Ebenso sollte auf die Forderung einer 100%- Teilnahme entsprechend des in § 3 Abs. 4 BayHSchG festgelegten Grundsatzes der Freiheit des Studiums verzichtet werden.

Ein weiteres Kriterium für das Präsenzstudium kann die Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen sein, die Folgendes umfassen kann: die Lektüre von Texten, die Sichtung von Material, die Anfertigung von Lesekarten und/oder von Ergebnisprotokollen, die Übernahme der Diskussionsleitung einer Sitzung, eine Kurzpräsentation/Referat, die Anfertigung von kleinen Werkstücken oder theoretisch begründeten Konzeptskizzen.

Modulbeschreibungen

Modul 1.1: Applied Theatre I

| | |
|------------------------------|---|
| Modultitel | Applied Theatre I |
| Englischer Modultitel | Applied Theatre I |
| Verantwortlichkeit | Professur für Theaterwissenschaft/Professur für Kulturarbeit und Community Building |
| Lernziel | <p>Studierende erlernen ausgewählte Ansätze im Bereich des Applied Theatre.</p> <p>Studierende erwerben Kompetenzen in der Planung und Organisation von szenischen Projekten.</p> <p>Studierende erlernen interdisziplinäre Kompetenzen auf Basis bereits erlernten Wissens.</p> <p>Studierende erlernen soziale Kompetenzen im Bereich Team- und Communitybuilding.</p> <p>Studierende erlernen erste Kompetenzen in Techniken und Strategien der Feldforschung</p> <p>Studierende lernen, wie man Ergebnisse der Sozialraumanalyse in künstlerische Fragestellungen verwandelt.</p> <p>Studierende lernen, wie man Strategien und Techniken der Präsentation im künstlerischen Kontext anwendet.</p> |
| Inhalt | <p>Das Modul „Applied Theatre I“ führt die Studierenden unter praktischer Anleitung an ausgewählte ästhetische Strategien und Präsentationstechniken des Applied Theatre heran.</p> <p>Sie werden mit zentralen künstlerischen, ethischen, sozialen und kulturpolitischen Positionen und Fragestellungen dieser Theaterform vertraut gemacht und wenden die im Studium erworbenen Kenntnisse auf Basis konkreter Fallanalysen in Aufführungsdiskussionen und Feedbackverfahren an.</p> <p>Sie erproben verschiedene Arbeitsbereiche des Applied Theatre (Recherche, Regie, Probenleitung, Creative Writing, Konzeption, Dramaturgie, Technik, Bühnenbild, Öffentlichkeitsarbeit, Finanzierung, Kulturvermittlung) und</p> |

| | |
|-------------------------------------|--|
| | recherchieren mögliche Kontakte und Potentiale von Kooperationspartnern im sozialen Feld. Regelmäßiges Präsentieren und Reflektieren der Recherche und ersten künstlerischen Praxis |
| Teilnahmevoraussetzungen | Keine Teilnahmevoraussetzung |
| Verwendbarkeit des Moduls | - |
| Angebotsturnus/ Dauer | einmal jährlich im Wintersemester |
| ETCS-Leistungspunkte | 10 ECTS (6 SWS) |
| Zusammensetzung | Das Modul erstreckt sich über ein Semester |
| Modulprüfung | mdl. Prüfung/semesterbegleitende Aufgaben/Heimklausur |
| Studentischer Arbeitsaufwand | Präsenzstudium 90 Std. Selbststudium 90 Std. Prüfungsleistung 120 Std. = 300 Std. |

Modul 1.2: Theaterwissenschaft

| | |
|---|---|
| Modultitel | Theaterwissenschaft |
| Englischer Modultitel | Theatre Studies |
| Verantwortlichkeit | Professur für Theaterwissenschaft |
| Lernziel | Erwerb von fachwissenschaftlichen Grundlagen und Arbeitstechniken des Applied Theatre, die sowohl in der wissenschaftlichen wie der berufspraktischen Tätigkeit Anwendung finden. |
| Inhalt | Einführung in spezielle Begriffe des Fachs sowie spezielle Arbeitsformen und Anwendungsfelder. Grundlagentexte der Analyse und Theorie des Applied Theatre. |
| Teilnahmevoraussetzungen | Keine Teilnahmevoraussetzung |
| Verwendbarkeit des Moduls | - |
| Angebotsturnus/ Dauer | einmal jährlich im Wintersemester |
| ETCS | 5 ECTS (2 SWS) |
| Zusammensetzung | Das Modul erstreckt sich über ein Semester |
| Modulprüfung | Hausarbeit/Heimklausur |
| Studentischer Arbeitsaufwand | Präsenzstudium: 30 Std Selbststudium: 30 Std. Prüfungsleistung: 90 Std. = 150 Std. |

**Modul 1.3: Voneinander – Füreinander:
Disziplinäres Fachwissen als Ressource**

| | |
|------------------------------|--|
| Modultitel | Voneinander – Füreinander: Disziplinäres Fachwissen als Ressource |
| Englischer Modultitel | Each One Teach One: Exchanging Professional Expertise as a Resource |
| Verantwortlichkeit | Gabriela Paule, Claudia Lohrenscheit |
| Lernziel | <p>Das Modul „Each One Teach One“ ist wesentlicher Bestandteil des ersten Semesters. Da ein jeder neuer Jahrgang des MA „Applied Theatre: Theater als Soziale Arbeit“ sich aus Studierenden mit Bachelorabschlüssen unterschiedlicher Studiengänge (vornehmlich Soziale Arbeit, Theaterwissenschaft und Theaterdidaktik / Darstellendes Spiel) zusammensetzt, sollen sich die Studierenden in diesem Modul über wesentliche Inhalte, Methoden, Aufgaben und Ziele ihrer Disziplinen bzw. Professionen qualifiziert austauschen und angeleitet wechselseitig weiterbilden.</p> <p><u>Kompetenzen:</u></p> <p>Die Studierenden agieren selbst in der Rolle der unterrichtenden, anleitenden Person,</p> <ul style="list-style-type: none"> • indem sie Präsentationen, eigene Workshops o. Ä. vorbereiten und durchführen, • die die jeweils fachbezogenen, methodisch-didaktischen und auch fächerübergreifenden Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen anschaulich vermitteln. • Somit versichern sie sich ihrer eigenen disziplinären Kompetenzen, vermitteln diese und • schaffen für den gesamten Jahrgang eine gemeinsame Wissens- und Verständnisbasis. |
| Inhalt | Die fachlichen, fachdidaktischen, methodischen, fachpraktischen und/oder fächerübergreifenden Inhalte richten sich nach den Disziplinen der Studierenden, fokussiert insbesondere auf die Soziale Arbeit, die Theaterwissenschaft, Theaterdidaktik und Theaterpädagogik. Beispiele für spezifische Inhalte sind für die: |

| | |
|-------------------------------------|--|
| | <p>Soziale Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Case Work, Gruppenarbeit, Community Work • Wahrnehmung und Kommunikation • Gesellschaftswissenschaftliche und humanwissenschaftliche Perspektiven • Sozialarbeitswissenschaft • Sozialmanagement <p>Theaterwissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inszenierungs- und Aufführungsanalyse • Theatergeschichte, zeitgenössisches Theater • Bewegungsanalyse • Raumkonzepte des Theaters • Sound/chorisches Theater <p>Theaterdidaktik / Theaterpädagogik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theatrale kulturelle Bildung • Theatrale ästhetische Bildung • Fachdidaktische Konzepte für die Theaterrezeption und die Theaterproduktion • Theaterspiel erleben, Theaterspiel unterrichten • Kinder- und Jugendtheater |
| Teilnahmevoraussetzungen | keine |
| Verwendbarkeit des Moduls | Bestandteil des Harmonisierungssemester |
| Angebotsturnus/ Dauer | einmal jährlich im Wintersemester |
| ETCS- | 5 ECTS (2 SWS) |
| Zusammensetzung | Das Modul erstreckt sich über ein Semester |
| Modulprüfung | Hausarbeit/semesterbegleitende Aufgaben |
| Studentischer Arbeitsaufwand | <p>Präsenzstudium: 30 Std.</p> <p>Selbststudium: 30 Std.</p> <p>Prüfungsleistung: 90 Std.</p> <p>Gesamtaufwand: 150 Std.</p> |

Modul 1.4: Soziale Gruppen und Kontexte

| | |
|------------------------------|---|
| Modultitel | Soziale Gruppen und Kontexte |
| Englischer Modultitel | Social Groups and their Contexts |
| Verantwortlichkeit | Prof. Dr. Veronika Hammer / Michaela Musenja |
| Lernziel | <p>Die Studierenden sind in der Lage, soziale Gruppen bezüglich ihrer Formen, Milieuspezifika und Mentalitäten zu analysieren.</p> <p>Sie lernen die Bedeutung des Eigensinns von Gruppen und die Relevanz individueller Belange in Gruppen im Hinblick auf Projekte des Applied Theatre kennen.</p> <p>Sie entwickeln einen ressourcenorientierten fachlichen Blick auf die Kapitalformen und damit auf Lösungsansätze, die zu einer neuen Realität führen können.</p> <p>Sie entdecken die Chancen kollaborativer Methoden und erlernen, bedürfnisorientiert vorzugehen und Verantwortung gerechter zu verteilen.</p> <p>Die Studierenden können Gruppenprozesse deuten, begleiten und steuern.</p> <p>Sie kennen ihre Biografie in Bezug auf Gruppen und können diese gewinnbringend bei der Arbeit mit Gruppen einsetzen.</p> <p>Sie haben ein Verständnis für Rollen und Rollendynamiken in Gruppen.</p> <p>Sie erwerben Wissen über Soziometrie.</p> <p>Sie besitzen ein Repertoire an aktionssoziometrischen Handlungstechniken für die Gruppenarbeit.</p> |
| Inhalt | <p>In diesem Modul geht es zum einen darum, soziale Gruppen und ihre Kontexte zu analysieren, da sich die Projekte des Applied Theatre mit verschiedenen Menschen und Communities in ihren Lebenszusammenhängen verbinden. Zum anderen spielt das eigene Erleben von Gruppenprozessen und von Beziehungsverhältnissen in Gruppen eine bedeutende Rolle. Die Inhalte umfassen 2 Units.</p> |

| | |
|-------------------------------------|--|
| | <p>Unit 1:</p> <p>Unit 1 vermittelt Kenntnisse über Milieus und Mentalitäten als Formen der Vergemeinschaftung, die die jeweiligen Lebenswelten strukturieren. Behandelt werden insbesondere Primär- und Sekundärgruppen, formelle und informelle Gruppen, nachbarschaftliche, ethnische, marginalisierte, prekäre oder etablierten Milieus. Sie studieren die jeweilige Erlebens- und Erfahrungsräume sowie die sozialstrukturell zu betrachtenden Gelingensbedingungen dieser Menschen, sowie die jeweiligen Ressourcen von Menschen und ihren Gruppen. Es wird vermittelt, wie sich diverse Gruppenstrukturen jeweils als soziales, kulturelles sowie symbolisches Kapital widerspiegeln. In dieser Zusammenschau wird eine Diskussion rund um ein adäquates Kulturverständnis ermöglicht. Eine kollaborative Perspektive zeigt auf, wie auf der Basis von Empowerment und Multiperspektivität die Selbstrepräsentation, die soziale Integration und eine Veränderung persönlicher Lebensverhältnisse gelingen kann und wie mithilfe einer professionellen Moderation, Community Arts, partizipative Kunst oder Projekte der kulturellen Bildung hervorgebracht werden kann.</p> <p>Unit 2:</p> <p>Unit 2 vermittelt Wissen über die interne Konstruktion sozialer Gruppen. Es werden ausgewählte Modelle für und Sichtweisen auf Gruppen und Gruppenprozess behandelt. Studierende erlangen Kenntnisse in psychodramatisch fundierter Soziometrie, um die Beziehungen der Mitglieder einer Gruppe zu verstehen. Dazu werden aktionssoziometrische Herangehensweisen theoretisch und praktisch unterrichtet und auf die Kontexte von kulturellen Gruppen bezogen.</p> |
| Teilnahmevoraussetzungen | keine |
| Verwendbarkeit des Moduls | - |
| Angebotsturnus/ Dauer | Wintersemester |
| ETCS | 10 ECTS (4 SWS) |
| Zusammensetzung | Das Modul erstreckt sich über ein Semester |
| Modulprüfung | semesterbegleitende Aufgaben |
| Studentischer Arbeitsaufwand | Präsenzstudium: 60 Std |

| | |
|--|---|
| | Selbststudium: 60 Std. Erstellung und Präsentation der Prüfungsleistung: 180 Std. Insgesamt: 300 Std. |
|--|---|

Modul 2.1: Applied Theatre II

| | |
|----------------------------------|---|
| Modultitel | Applied Theatre II |
| Englischer Modultitel | Applied Theatre II |
| Verantwortlichkeit | Professur für Theaterwissenschaft/Professur für Kulturarbeit und Community Building |
| Lernziel | <p>Studierende erwerben Gestaltungskompetenzen im Bereich des Applied Theatre.</p> <p>Studierende vertiefen Kompetenzen in der Planung und Organisation von szenischen Projekten.</p> <p>Studierende erlernen interdisziplinäre Kompetenzen auf Basis bereits erlernten Wissens.</p> <p>Studierende erlernen soziale Kompetenzen im Bereich Team- und Communitybuilding.</p> |
| Inhalt | <p>Das Modul „Applied Theatre I“ vermittelt den Studierenden unter praktischer Anleitung ästhetische Strategien und Präsentationstechniken des Applied Theatre.</p> <p>Sie werden mit aktuellen künstlerischen, ethischen, sozialen und kulturpolitischen Positionen und Fragestellungen dieser Theaterform vertraut gemacht und wenden die im Studium erworbenen Kenntnisse auf konkrete Entwurfsszenarien wie dramaturgischen Konzepte, Spielvorlagen, szenografische Entwürfe, Kompositionen an.</p> <p>Sie gewinnen Einblicke in die verschiedenen Arbeitsbereiche des Applied Theatre (Inszenierung, Proben- und Gruppenanleitung, Recherche, Bühnenbild, Öffentlichkeitsarbeit, Finanzierung, Kulturvermittlung) und knüpfen Kontakte zu potentiellen Kooperationspartnern.</p> |
| Teilnahmevoraussetzungen | Modul Applied Theatre 1 |
| Verwendbarkeit des Moduls | - |
| Angebotsturnus/ Dauer | einmal jährlich im Sommersemester. |
| ETCS | 10 ECTS (6 SWS) |
| Zusammensetzung | Das Modul erstreckt sich über ein Semester |

| | | |
|-----------------------|--|--------------------|
| Modulprüfung | mdl. Prüfung/semesterbegleitende (klein)/Heimklausur | Aufgaben/Werkstück |
| Studentischer | Präsenzstudium 90 Std. | |
| Arbeitsaufwand | Selbststudium 90 Std. | |
| | Prüfungsleistung 120 Std. | |
| | = 300 Std. | |

Modul 2.2: Theaterdidaktik

| | |
|---|---|
| Modultitel | Theaterdidaktik |
| Englischer Modultitel | Theatre Didactics |
| Verantwortlichkeit | Prof. Dr. Gabriela Paule (Bayreuth) |
| Lernziel/ Kompetenzen | Die Studierenden sollen nach Abschluss des Moduls in der Lage sein, die unten benannten fachlichen, fachdidaktischen, methodischen und fachpraktischen Inhalte beschreiben, erklären, herleiten, anwenden und selbstständig reflektieren zu können. Auf dieser Basis vertiefen die Studierenden ihre Kompetenz, Theaterrezeption und Theaterspiel nicht-professioneller Akteure anzuleiten. |
| Inhalt | <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische und historische Legitimationen und Konzeptionen der theatralen ästhetischen Bildung • Fachliche und methodische Grundlagen der Theaterdidaktik (Rezeption, Produktion, Kommunikation) • Theaterdidaktik und Theaterpädagogik als wechselseitige Bezugswissenschaften • Kompetenzen und Rollenverständnis von Theaterlehrenden in Bildungskontexten • Unterricht in künstlerischen (theatralen) Zusammenhängen • Grundlagen der Vermittlung und Anleitung theatraler schöpferischer Prozesse |
| Teilnahmevoraussetzungen | Modul 1.3 |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul baut auf dem Modul 1.3 auf, vertieft und erweitert die dort vermittelten Lerninhalte und erworbenen Kompetenzen. |
| Angebotsturnus/ Dauer | einmal jährlich im Sommersemester |
| ETCS | 5 (2 SWS) |
| Zusammensetzung | Das Modul erstreckt sich über ein Semester |
| Modulprüfung | mdl. Prüfung/Hausarbeit/semesterbegleitende Aufgaben |
| Studentischer Arbeitsaufwand | Präsenzstudium: 30 Std. Selbststudium: 30 Std. |

| | |
|--|---------------------------|
| | Prüfungsleistung: 90 Std. |
|--|---------------------------|

| | |
|--|---------------------|
| | Insgesamt: 150 Std. |
|--|---------------------|

Modul 2.3: Supervision

| | |
|----------------------------------|---|
| Modultitel | Supervision |
| Englischer Modultitel | Supervision |
| Verantwortlichkeit | Michaela Musenja |
| Lernziel/ Kompetenzen | <p>Die Studierenden sind sich bewusst, dass insbesondere in der Arbeit mit Menschen die Reflexion der beruflichen Rolle von Bedeutung ist.</p> <p>Sie haben das Spannungsfeld von Nähe und Distanz im Kontakt mit den Menschen im Berufsfeld erkannt und gelernt ein professionelles Verhältnis aufzubauen.</p> <p>Sie lernten Ihre Entscheidungsspielräume in der Ausübung Ihrer Tätigkeit auszubauen</p> <p>Die Studierenden können die Organisationsstruktur des eigenen Praxisfeldes insbesondere der Zuständigkeiten und Kommunikationsstruktur vor Ort erkennen, verstehen und beschreiben.</p> <p>Die Studierenden haben die drei Dimensionen: Person – Rolle – Organisation in Ihrer Bedeutung erfasst.</p> <p>Sie Studierenden haben sich prozessorientiert auf das Seminar eingelassen und entlang der professionsbedingten Fragestellungen: wie zum Beispiel Gruppendynamik und Fallverstehen Wissen aneignen können.</p> <p>Die Studierenden haben eine beruflichen Identität entwickelt.</p> |
| Inhalt | <p>Im Modul wird die im Master erfahrene berufliche Praxis unter Anleitung reflektiert. Hierbei werden die Studierenden entlang ihrer Fragestellungen aus der Praxis begleitet. Dies erfolgt mit Hilfe handlungsorientierter Techniken des Psychodramas, der Gruppenarbeit, kollegialer Beratungstechniken und Reflexionsrunden, welche eine bewusste Auseinandersetzung mit dem eigenen beruflichen Tun fördern sollen.</p> <p>Zur Disposition stehen u.a. folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Reflexion der beruflichen Rolle(n) im Kontext der erlebten Praxis |

| | |
|-------------------------------------|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • die bewusste Auseinandersetzung mit den Dimensionen der eigenen Person, beruflichen Rolle und des organisatorischen Umfelds • das Erfassen von institutionellen Rahmenbedingungen vor Ort • die Dynamik von Gruppenprozessen im Bezug zum eigenen Tun • Entwicklung eines Fallverstehens – mit dem Ziel, die Klientenperspektive zu verstehen und Verstrickungen zwischen dem Klientel und der begleitenden Person zu lösen. |
| Teilnahmevoraussetzungen | Keine besondere Teilnahmevoraussetzung |
| Verwendbarkeit des Moduls | - |
| Angebotsturnus/ Dauer | einmal jährlich begleitend zu 2.1. Applied Theatre oder 3.1. Applied Theatre |
| ETCS | 5 (2 SWS) |
| Zusammensetzung | Das Modul erstreckt sich über ein Semester |
| Modulprüfung | semesterbegleitende Aufgaben |
| Studentischer Arbeitsaufwand | Präsenzstudium: 30 Std. Selbststudium: 30 Std. Prüfungsleistung: 90 Std. Insgesamt: 150 Std. |

Modul 2.4: Kulturmanagement I

| | |
|------------------------------|--|
| Modultitel | Kulturmanagement I |
| Englischer Modultitel | Cultural Management I |
| Verantwortlichkeit | Prof. Dr. Hellen P. Gross |
| Lernziel | <p>Erwerben von akademischem Wissen im Kulturmanagement, insb. zu Grundlagen, zum Fundraising und zu der Finanzierung.</p> <p>Speziell bezieht sich das Seminar auf die individuellen Abschlussprojekte des Studiengangs Applied Theatre. Die Studierenden sind in der Lage, die gelernten Inhalte je nach Bedarf auf die eigenen Projekte anzuwenden, zu diskutieren und zu präsentieren.</p> <p>Die fächerübergreifende Kompetenz der Anwendung theoretischen Fachwissens in der Praxis und der Teamarbeit werden gefördert.</p> |
| Inhalt | <ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Begriffe im Kontext des Kulturmanagements und Abgrenzung von anderen „verwandten“ Begriffen. • Kernaufgaben und -theorien des Kulturmanagements. • Volkswirtschaftliche Bedeutung von Kultur. • Zentrale Begriffe und Theorien des Fundraisings • Wesentliche Spendenmechanismen und Erkenntnisse aus den Verhaltenswissenschaften. • Ausgewählte Fundraisingmaßnahmen und Grundlagen des transaktions-orientierten Fundraising und Relationship Fundraising • Konzepterstellung zur Gewinnung, Bindung oder Rückgewinnung von Spendern und Erarbeitung eigener Lösungsansätze zur Bindung bestehender Spender für das eigene Applied Theatre Projekt. • Wichtigste Finanzierungsformen und Einordnung der Finanzierung im Kontext des Rechnungswesens und der Finanzwirtschaft in der Kultur • Strukturen, Dimensionen und Beispiele staatlicher Kulturförderung • Besonderheiten des Nonprofit-Finanzmanagement und des Finanzierungs-Mixes, insb. in der Kultur |

| | |
|-------------------------------------|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> Analyse der Bedeutung der gelernten Inhalte für das eigene Applied Theatre Projekt |
| Teilnahmevoraussetzungen | Teilnahmevoraussetzung ist die Mitarbeit am Applied Theatre Projekt des Studiengangs (mindestens Modul 2.1 Applied Theatre II muss parallel besucht werden). |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul unterstützt die Studierenden in der Verwirklichung Ihrer Projekte aus Modul 2.1 Applied Theatre II. Die gelernten Inhalte sollten direkt in der Projektarbeit angewandt werden. |
| Angebotsturnus/ Dauer | Das Modul erstreckt sich über ein Semester |
| ETCS-Leistungspunkte | 5 (2 SWS) |
| Zusammensetzung | Das Modul erstreckt sich über ein Semester |
| Modulprüfung | semesterbegleitende Aufgaben |
| Studentischer Arbeitsaufwand | Präsenzstudium: 30 Std. Selbststudium: 30 Std. Prüfungsleistung: 90 Std. Insgesamt: 150 Std. |

Modul 2.5: Aktuelle gesellschaftliche Diskurse

| | |
|------------------------------|--|
| Modultitel | Aktuelle gesellschaftliche Diskurse |
| Englischer Modultitel | Current topics of societal discourse |
| Verantwortlichkeit | Claudia Lohrenscheit, Andrea Schmelz |
| Lernziel | <p>Die Studierenden kennen und verstehen Grundlagen und Positionen aktueller gesellschaftspolitischer Diskurse insbesondere auch mit Blick auf kulturelle und historisch-politische Bildung (u.a. zu Themen rund um die Diskurse zu sozialer und ökologischer Gerechtigkeit, Gender & Diversity, Intersektionalität, Diskriminierungsschutz und Inklusion, Rassismus, Dekolonisierung, KI).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie erwerben und vertiefen sozial-, bildungs- und kulturwissenschaftliche Erkenntnisse zu Entwicklungen und Herausforderungen in zunehmend von Diversität und intersektionalen Ungleichheiten geprägten Gesellschaften unter Berücksichtigung globaler Perspektiven. • Sie sind befähigt, das erworbene Wissen auf unterschiedliche Kontexte der Bildungs- und Kulturarbeit in der Sozialen Arbeit zu beziehen und kritisch zu reflektieren. • Sie verstehen die möglichen Dilemmata bei den Versuchen Inklusion zu realisieren - im Spannungsfeld zwischen Normalisierung, Dekonstruktion und Empowerment. • Durch kritisch-reflexive Diskussionen vertiefen die Studierenden ihr wissenschaftliches Selbstverständnis und erweitern ihre Kommunikations- und Kooperationskompetenzen. |
| Inhalt | <p>Aktuelle gesellschaftspolitische Diskurse verweisen auf grundlegende, zeitgenössische Bedingungen und Strukturen für die Entwicklung und Förderung von Theater als soziale Praxis. Dies betrifft sowohl die Individuen, Gruppen und Communities, auf die Theater als Soziale Arbeit abzielt, als auch die politischen und rechtlichen Vorgaben und Rahmenbedingungen. Das Modul nimmt diese gesellschaftspolitischen Diskurse insbesondere mit Blick auf kulturelle und historisch-politische Bildung und Soziale Arbeit auf. Es erfolgt eine diskursiv-theoretische Einführung insbesondere in postmigrantische, queer-feministische,</p> |

| | |
|-------------------------------------|---|
| | sozialökologische und antirassistische Perspektiven. Ausgehend von Praxisbeispielen der Bildungs- und Kulturarbeit werden gesellschaftliche Ungleichheitsverhältnisse sowie intersektionale Diskriminierungen sichtbar gemacht und durch kulturelle Bildungsprozesse kritisch-reflexiv und inklusiv bearbeitet. |
| Teilnahmevoraussetzungen | Keine |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul hat Überschneidungen mit dem Modul M7 Diversität, Intersektionalität und Inklusion im konsekutivem Master Soziale Arbeit (KMSA) an der HS Coburg. |
| Angebotsturnus/ Dauer | einmal jährlich im Sommersemester |
| ETCS-Leistungspunkte | 5 ECTS (2 SWS) |
| Zusammensetzung | Das Modul erstreckt sich über ein Semester |
| Modulprüfung | Hausarbeit |
| Studentischer Arbeitsaufwand | Präsenzstudium: 30 Std. Selbststudium: 30 Std. Prüfungsleistung: 90 Std. Insgesamt: 150 Std. |

Modul 3.1: Applied Theatre III und Supervision

| | |
|---------------------------------|--|
| Modultitel | Applied Theatre III und Supervision |
| Englischer Modultitel | Applied Theatre III and supervision |
| Verantwortlichkeit | Professur für Theaterwissenschaft /Professur für Kulturarbeit und Community Building |
| Lernziel | <p>Studierende vertiefen Gestaltungskompetenzen und Reflexionsvermögen im Bereich des Applied Theatre.</p> <p>Studierende vertiefen interdisziplinäre Kompetenzen auf Basis bereits erlernten Wissens</p> <p>Studierende vertiefen soziale Kompetenzen im Bereich Team- und Communitybuilding.</p> <p>Studierende lernen, wie sie ein Projekt des Applied Theatre im zuvor intensiv erkundeten Sozialraum zur Aufführung bringen.</p> <p>Studierende können die ästhetische Wirkung von öffentlichen Präsentationen im Bereich Applied Theatre einschätzen und reflektieren.</p> |
| Inhalt | <p>Im Modul erproben die Studierenden in Kleingruppen weitestgehend selbstständig ästhetische Strategien und Darstellungstechniken des Applied Theatre. Sie werden mit konkreten künstlerischen, ethischen, sozialen und kulturpolitischen Positionen und Fragestellungen dieser Theaterform vertraut gemacht und nutzen die im Studium erworbenen Kenntnisse für konkrete Entscheidungen in Hinsicht auf zuvor erarbeitete dramaturgischen Konzepte, Spielvorlagen, szenografische Entwürfe, Kompositionen etc. Sie erarbeiten sich vertiefte Kompetenzen in den maßgeblichen Arbeitstechniken des Applied Theatre (Inszenierung, Proben- und Gruppenleitung, Recherche, Bühnenbild, Öffentlichkeitsarbeit, Finanzierung, Kulturvermittlung). Die Studierenden erarbeiten in Gruppen ein performatives Projekt des Applied Theater (Aufführung, Performance, Intervention, Kampagne, etc.) und bringen dieses in Kollaboration mit Partnern im Sozialraum zur Aufführung.</p> |
| Teilnahmevoraussetzungen | Modul Applied Theatre 1 u. 2. |

| | |
|---|--|
| Verwendbarkeit des Moduls | - |
| Angebotsturnus/ Dauer | einmal jährlich im Wintersemester. |
| ETCS- Leistungspunkte | 18 ECTS (7 SWS) |
| Zusammensetzung | Das Modul erstreckt sich über ein Semester |
| Modulprüfung | Werkstück (groß) |
| Studentischer Arbeitsaufwand | Präsenzstudium: 90 Std. Selbststudium: 90 Std. Prüfungsleistung: 270 Std. = 450 Std. |

Modul 3.2: Wissenschaftliche Begleitung

| | |
|------------------------------|---|
| Modultitel | Wissenschaftliche Begleitung |
| Englischer Modultitel | Scientific monitoring |
| Verantwortlichkeit | Prof. Dr. Hellen Gross / Prof. Dr. Veronika Hammer |
| Lernziel | <p>Die Studierenden erwerben ganz generell akademisches Wissen in Bezug auf künstlerische Forschung unter Anwendung empirischer Methoden.</p> <p>Speziell bezieht sich das Seminar auf die individuellen Abschlussprojekte. Die Studierenden sind in der Lage ein eigenes Forschungskonzept zu erstellen, zu präsentieren und zu diskutieren.</p> |
| Inhalt | <p>In diesem Modul geht es darum, künstlerische Verfahrensweisen als diskursive Prozesse zu verstehen. Analog zu den Methoden der etablierten Wissenschaften wird dabei Erkenntnis erzeugt. Die Reflexion findet während der künstlerischen Produktion statt. Im Nachhinein werden die gewonnen Erkenntnisse in Beziehung zu den Arbeiten anderer Künstlern, Wissenschaftlern und Theoretikern gesetzt („Reverse Engineering“, sprich der umgekehrte Weg als in den Naturwissenschaften). Kunst und Wissenschaft sind hier keine Gegensätze, sondern im Seminar werden deren Gemeinsamkeiten gestärkt und für die Generierung von Erkenntnisgewinn und Wissensvermehrung genutzt.</p> <p>Konkret geht es um die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Künstlerischen („Artistic Research“): Formen und Praktiken von gegenwärtigem „Applied Theatre“ und dessen Adressaten, z.B. das Publikum, mitwirkende Akteure und weitere Zielgruppen.</p> <p>Ausgangspunkt ist ein forschender Blick auf performative Handlungen. Sie bringen die Wirklichkeit erst im Tun hervor und erschaffen im Handeln die Realität. Dies geschieht in einem gemeinsamen Prozess zwischen den Akteuren (Bühne) und Zuschauern. Dieser Prozess ist offen. Die Aufmerksamkeit richtet sich auf Situationen, bei denen etwas geschieht. Dies kann im Stück selbst auf der Bühne zwischen den Schauspielern sein, dies kann im Publikum während der Aufführung und in der Regie während der Produktion geschehen. Diese Vorgänge zu erforschen und so neue Erkenntnisse zu generieren, ist Inhalt und Aufgabe der</p> |

| | |
|---|---|
| | künstlerischen Forschung, welche die Studierenden im Modul kennen und anwenden lernen. |
| Teilnahme- voraussetzungen | Modul Applied Theatre I+II, das Modul unterstützt die Studierenden in der Verwirklichung Ihrer Projekte im Modul Applied Theatre III. Die gelernten Inhalte sollten direkt in der Projektarbeit angewandt werden. muss parallel besucht werden. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul unterstützt die Studierenden in der Verwirklichung einer wissenschaftlichen Begleitung Ihrer Projekte und bereitet die Masterarbeit vor. |
| Angebotsturnus/ Dauer | einmal jährlich im Wintersemester |
| ETCS- Leistungspunkte | 5 ECTS (2 SWS) |
| Zusammensetzung | Das Modul erstreckt sich über ein Semester |
| Modulprüfung | Präsentation |
| Studentischer Arbeitsaufwand | Präsenzstudium: 30 Std. Selbststudium: 90 Std. Prüfungsleistung: 30 Std. Insgesamt: 150 Std. |

Modul 3.3: Kulturmanagement II

| | |
|------------------------------|--|
| Modultitel | Kulturmanagement II |
| Englischer Modultitel | Cultural Management II |
| Verantwortlichkeit | Prof. Dr. Hellen P. Gross |
| Lernziel | <p>Erwerben von akademischem Wissen im Kulturmanagement, insb. zu Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und der Arbeit mit Freiwilligen/Ehrenamtlichen.</p> <p>Speziell bezieht sich das Seminar auf die individuellen Abschlussprojekte des Studiengangs Applied Theatre. Die Studierenden sind in der Lage, die gelernten Inhalte je nach Bedarf auf die eigenen Projekte anzuwenden, zu diskutieren und zu präsentieren.</p> <p>Die fächerübergreifende Kompetenz der Anwendung theoretischen Fachwissens in der Praxis und der Teamarbeit werden gefördert.</p> |
| Inhalt | <ul style="list-style-type: none"> • Besonderheiten des Personalmanagements, insb. der Arbeit mit Freiwilligen und Ehrenamtlichen im Rahmen von Projekten des Applied Theatres. • Unterschiede zwischen dem strategischen und dem operativen Freiwilligenmanagement, wichtigste Aspekte das Management von Freiwilligen und der Konflikte zwischen hauptamtlich und ehrenamtlich Beschäftigten in Projekten des Applied Theatres diskutieren • Konzepte der Diversität, ihre Definitionsansätze und Perspektiven. • Konzepterstellung zur Gewinnung, zum Einsatz und zur Bindung Freiwilliger für die eigenen Applied Theatre Projekte. • Zentrale Konzepte und Besonderheiten des Kulturmarketings, bspw. des Kundenbegriffs und der Kundenintegration sowie aktuelle Erkenntnisse aus der Forschung und praktische Trends. • Konzepte und Methoden der Öffentlichkeitsarbeit im Nonprofit Bereich und der Kultur • Konzepterstellung zur Öffentlichkeitsarbeit für das eigene Applied Theatre Projekt |

| | |
|---|---|
| Teilnahme- voraussetzungen | Teilnahme Voraussetzung ist die Mitarbeit am Applied Theatre Projekt des Studiengangs (mindestens Modul 2.1 Applied Theatre II muss parallel besucht werden). |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul unterstützt die Studierenden in der Verwirklichung Ihrer Projekte aus Modul 2.1 Applied Theatre II. Die gelernten Inhalte sollten direkt in der Projektarbeit angewandt werden. |
| Angebotsturnus/ Dauer | einmal jährlich im Wintersemester |
| ETCS- Leistungspunkte | 5 (2 SWS) |
| Zusammensetzung | Das Modul erstreckt sich über ein Semester |
| Modulprüfung | semesterbegleitende Aufgaben |
| Studentischer Arbeitsaufwand | Präsenzstudium: 30 Std. Selbststudium: 30 Std. Prüfungsleistung: 90 Std. Insgesamt: 150 Std. |

Modul 3.4 Kulturpolitik

| | |
|----------------------------------|--|
| Modultitel | Kulturpolitik |
| Englischer Modultitel | Cultural Policy |
| Verantwortlichkeit | Prof. Dr. Hellen P. Gross |
| Lernziel | <p>Erwerb von fachwissenschaftlichen Grundlagen zur deutschen und internationalen Kulturpolitik, der kulturellen Teilhabe und Bildung und deren Zusammenhang mit Projekten des und der Arbeit mit Applied Theater.</p> <p>Erwerb der Fähigkeit aktuelle Themen und Herausforderungen der deutschen Kulturpolitik, der kulturellen Teilhabe und Bildung kritisch und eigenständig zu diskutieren.</p> <p>Anwendung der theoretischen Inhalte auf praktische Fragestellungen aus der konkreten Projektarbeit der Studierenden und auf zukünftige Fragestellungen in der Berufspraxis des Applied Theatres.</p> |
| Inhalt | <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der deutschen Kulturpolitik, kultureller Bildung und kultureller Teilhabe, aktuelle Themen und Herausforderungen der deutschen Kulturpolitik und deren Einfluss auf das Berufsfeld Applied Theatre. • Gesellschaftliche Rahmenbedingungen der Kultur und kultureller Teilhabe sowie inkludierende und exkludierende Mechanismen der deutschen Kulturpolitik. • Chancen und Herausforderungen kultureller Teilhabe basierend auf Kultur als transformativer Dienstleistung (Transformative Services Theory). • Verständnis, Methoden und Orte kultureller Bildung • Handlungskompetenzen werden bspw. durch Vorlesungen, Lektüre, die Analyse von praktischen Beispielen, Anwendungsübungen und Transferaufgaben entwickelt. |
| Teilnahmevoraussetzungen | Keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Liefert das Verständnis der Rahmenbedingungen für das Kulturmanagement und ist damit Grundlage für die Module Kulturmanagement I und II. |

| | |
|---|---|
| | Kann im Masterstudiengang Soziale Arbeit an der HAW Coburg im Vertiefungsbereich Bildung und Kultur angeboten werden. |
| Angebotsturnus/ Dauer | einmal jährlich im Wintersemester |
| ETCS | 5 ECTS (2 SWS) |
| Zusammensetzung | Das Modul erstreckt sich über ein Semester |
| Modulprüfung | Klausur/Heimklausur |
| Studentischer Arbeitsaufwand | Präsenzstudium: 30 Std. Selbststudium 30 Std. Prüfungsleistung 90 Std. = 150 Std. |

Modul 4.1: Kolloquium

| | |
|----------------------------------|--|
| Modultitel | Kolloquium |
| Englischer Modultitel | colloquium |
| Verantwortlichkeit | Professur für Theaterwissenschaft /Professur für Kulturarbeit und Community Building |
| Lernziel | <p>Die Studierenden lernen, ihre künstlerische Projektentwicklung in der Gruppe kritisch zu reflektieren.</p> <p>Die Studierenden lernen, ihre künstlerische und wissenschaftliche Forschung, die sie im Rahmen ihrer Masterarbeit entwerfen, in der Gruppe zu reflektieren und kritisch weiter zu entwickeln-</p> <p>Die Studierenden eignen sich Kompetenzen im Präsentieren und diskursiven Argumentieren an.</p> <p>Die Studierenden lernen, ihre künstlerische und wissenschaftliche Arbeit im gesellschaftspolitischen Kontext des Applied Theatre einzuordnen.</p> <p>Konzentrieren auf künstlerische Forschung// Erster Absatz streichen</p> |
| Inhalt | Die Studierenden präsentieren und besprechen ihre Abschlussarbeiten in der Gruppe gemeinsam mit den Dozierenden. Dabei geht es zum einen um die gesellschaftspolitische Einordnung des eigenen Tuns und zum anderen um das Identifizieren von Stärken und Potentialen der eigenen Arbeit und Forschung. Künstlerische und wissenschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten werden auch im Hinblick auf den Einstieg in den Arbeitsmarkt beleuchtet |
| Teilnahmevoraussetzungen | Teilnahme an den Modulen Applied Theatre 1-3 |
| Verwendbarkeit des Moduls | |
| Angebotsturnus/ Dauer | einmal jährlich im Sommersemester |
| ETCS-Leistungspunkte | 3 (1 SWS) |
| Modulprüfung | semesterbegleitende Aufgaben |
| Zusammensetzung | Das Modul erstreckt sich über ein Semester |
| Modulprüfung | Masterarbeit und Disputation (unbenotet) |

| | |
|-----------------------|---------------------------|
| Studentischer | Präsenzstudium: 30 Std. |
| Arbeitsaufwand | Prüfungsleistung: 30 Std. |
| | Insgesamt: 60 Std. |

Modul 4.2: Masterarbeit

| | |
|-------------------------------------|---|
| Modultitel | Masterarbeit |
| Englischer Modultitel | Master thesis |
| Verantwortlichkeit | Professur für Theaterwissenschaft /Professur für Kulturarbeit und Community Building |
| Lernziel | Die Masterarbeit hat das Ziel, ein im Sinne des Masterstudiengangs Applied Theatre/Theater und Soziale Arbeit theoretisch reflexiv angelegtes Thema selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und in angemessener Weise sprachlich darzustellen. Die Erreichung des Lernziels erfordert die regelmäßige aktive Teilnahme am Kolloquium. |
| Inhalt | Die Themenwahl erfolgt in thematischer Anlehnung an die Lerninhalte und Projektarbeiten des Masterstudiengangs Applied Theatre/Theater und Soziale Arbeit. |
| Teilnahmevoraussetzungen | Erfolgreicher Abschluss der Module Applied Theatre 1-3, (ggf. zeitgleiche) Teilnahme am Kolloquium |
| Verwendbarkeit des Moduls | - |
| Angebotsturnus/ Dauer | einmal jährlich im Sommersemester |
| ETCS-Leistungspunkte | 24 ECTS |
| Zusammensetzung | Das Modul erstreckt sich über ein Semester |
| Modulprüfung | Masterarbeit |
| Studentischer Arbeitsaufwand | Konzeption und Abfassung der Arbeit : 720 Std. Insgesamt: 720 Std. |

